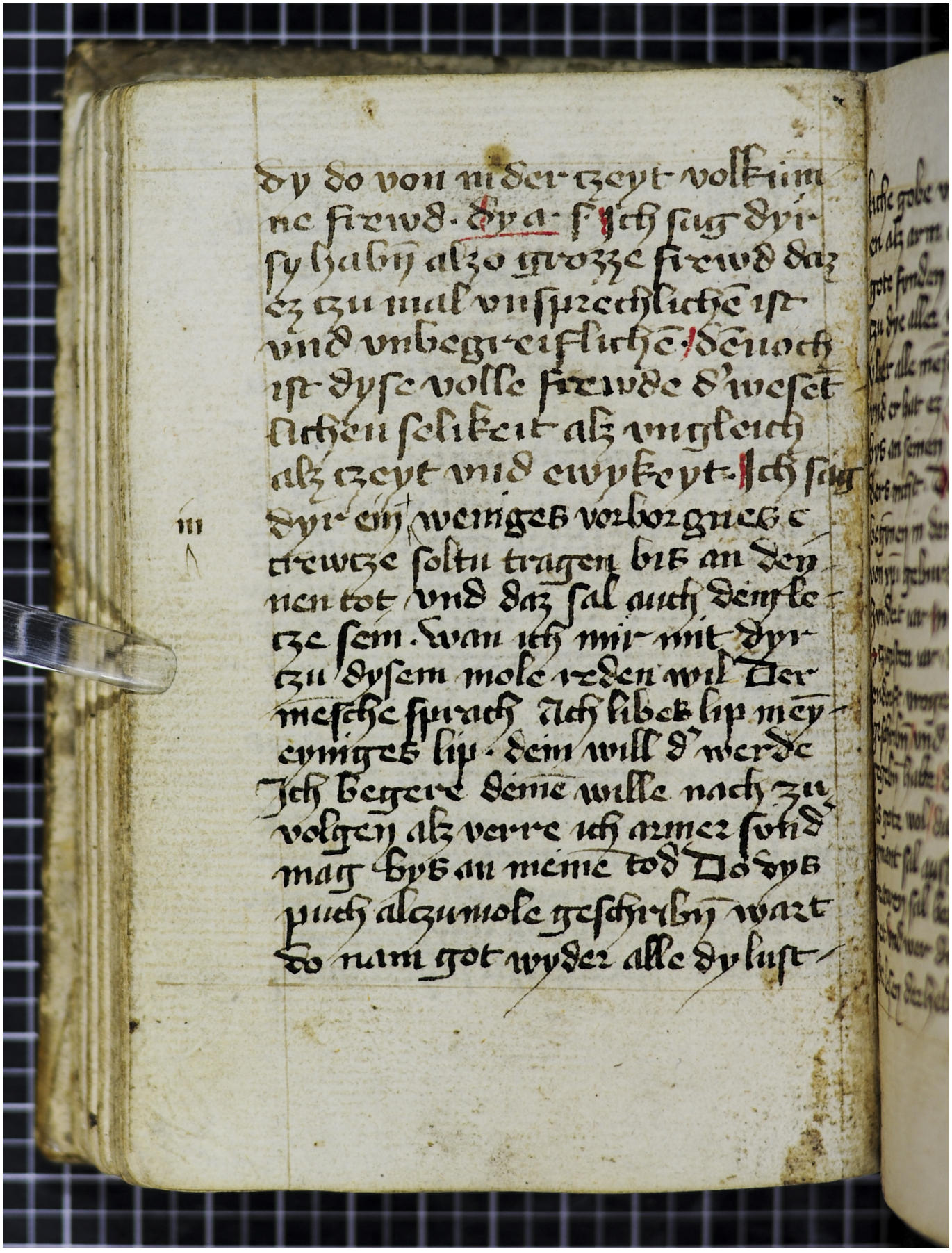
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41370
Copyright: Melk, Benediktinerstift



dy do von nider czeyt volkum
ne frewd. dy a. s. Ich sag dyr
sy habn alzo grozze frewd daz
ez czu mal vnsprechliche ist
vnd vnbegreifliche. Dennoch
ist dyse volle frewde d' wesent
lichen selikeit alz vngleich
alz czeyt vnd ewykeyt. Ich sag
dyr ein weniges vorborgnes c
crewtze soltu tragen bis an den
nen tot vnd daz sal auch dein le
tze sein. Wan ich mir mit dyr
czu dysem mole reden wil Der
mensche sprach Ach libes lip mey
eyniges lip. dein will d' werde
Ich begere deine wille nach zu
volgen alz verre ich armer sund'
mag bys an meine tod Do dys
puch alczumole geschribn wart
do nam got wyder alle dy lust